

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Schule der Prüfung oder das Informatorleben zur Beherzigung für solche, deren Kinder von Privatlehrern erzogen werden, so wie zu einer ...

Weitsch, Johann Christian

Berlin, 1789

VD18 13169033

Vierzehntes Kapitel. Der Hauptmann will akkordiren.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203209

Mir das!

— Ja Ihnen! — geben Sie mir, was mir gehört, oder ich verklage Sie; und theile dem Richter ihre tugendhaften Bewegungsgründe mit.

Gehn Sie zum Henker!

Ich ging — augenblicklich zu meinem Freunde, und erzählte ihm die ganze Sache laß ihn heute gehen, sagte dieser, vielleicht befinnt er sich. Auf alle Fälle findest du bey mir, wenn er bey seinem dummen Vorsatz bleibt, einige Wochen Wohnung.

Vierzehntes Kapitel.

Der Hauptmann will affordiren.

Raum war ich zurückgekommen, als mich der Hauptmann rufen ließ — und so anredete:

Friede ernährt, und Unfriede verzehrt denkt' ich: lassen Sie uns vereinigen Herr Peters, denn bedenken Sie wohl, Ende gut alles gut! Ich will mich billig finden lassen, und Ihnen noch drey Thaler zulegen.

Wenn ein Pfennig an fünf und dreißig Mthl. fehlt, so nehme ich sie nicht. Böser Mann!

hier sind fünf, zehn, zwanzig in Golde, das ist alles was ein ehrlicher Mann thun kann! — Aber nicht was ein ehrlicher Mann für fünf und dreißig Rthl. sauer verdientes Lohn annehmen kann.

Wollen Sie es, oder nicht? Nur ein Wort!

Nein!

Herr! so sollen Sie um Amt und alles kommen, in ihrem Leben zu keiner Pfarre gelangen!

Wenn Sie die Pfarren zu vergeben hätten:

O ich bin hinter alle ihr gottloses Wesen gekommen, da habe ich einen Brief gefunden, in welchem gar schöne Säckelchen stehen — keine Erbsünde — kein heiliger Geist — ja man sieht es, daß bey Ihnen gar keine Gnadenwirkungen statt finden, denn sonst würden Sie jetzt in sich gehen.

Was für ein Brief? Wo haben Sie den her?

Gefunden! aber er kömmt aus meinen Händen nicht wieder. Herr Hauptmann Sie haben kein Recht an dem Briefe, ich bitte mir daher denselben sogleich aus.